



Als würde man die ganze Stadt auf einmal kennenlernen

Internationales Sprachcafé bringt unterschiedlichste Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen

Von Michaela Schmittberg

Am Freitagabend um 21 Uhr sind in der Haspelgasse 7 nicht nur die kuscheligen Sofas, sondern auch fast alle Sessel und Stühle der Chocolaterie Yilliy besetzt. Es ist ein bunt gemischtes Publikum, das sich hier eingefunden hat und doch reden alle miteinander, wenn auch nicht unbedingt in der selben Sprache. Des Rätsels Lösung: Es ist einer der beiden Freitage im Monat, an dem hier jeder, der mag, zum Sprachcafé eingeladen ist.

„Im ersten Jahr waren es meist an die zehn Leute, die sich getroffen haben, höchstens mal 20. Es ist dann aber doch schnell gewachsen“, erzählt Valentin Bachem, der das Sprachcafé ins Leben gerufen hat. Das ist jetzt über drei Jahren her. An diesem Abend kommen ungefähr 45 Gäste aus vielen verschiedenen Ländern. Verständigt wird sich dabei hauptsächlich auf Englisch, Französisch und Spanisch – aber auch auf Deutsch. „In einer so internationalen Stadt wie Heidelberg leben viele, die zum Arbeiten hierher ziehen, in einer englischsprachigen Blase. Mit denen wird hier konsequent deutsch gesprochen“, sagt Bachem. Er hat das Café als Städtegruppe des Reizenetzwerks CouchSurfing gegründet: „Was ich gerne mache, ist Leute zusammen zu bringen, die sich sonst nie getroffen hätten. Die Grundidee ist, dass man sich



Ein bunt gemischtes internationales Publikum findet sich regelmäßig zum Sprachcafé ein. Fotos: Stefan Klübert

hier einfach, offen und locker kennenlernen kann“, sagt der Gründer.

Das Konzept scheint zu funktionieren. Am Nebentisch wird heiße Schokolade verkostigt, die es hier in vielen verschiedenen Sorten gibt. „Mich hat eine Freundin hergebracht, eine Brasilianerin“, erinnert sich Magali, die aus Frankreich stammt. Es habe ihr gefallen, sich mit Leuten zu unterhalten, die nichts mit ihrem alltäglichen Arbeitsleben zu tun haben: „Wir führen hier ganz normale Gespräche über Gott und die Welt.“ Magali kommt bereits seit gut

anderthalb Jahren ins Sprachcafé, hat sich von der Begeisterung anstecken lassen und selbst einen französischen Stammtisch gegründet: „Eine Freundin aus Frankreich und ich, wir waren so sieben, acht Jahre in Deutschland, da haben wir gemerkt, dass wir unsere Muttersprache verlieren. Das wollten wir nicht.“ Das Publikum beim Stammtisch sei überraschend bunt, berichtet sie: „Da kommen Leute aus allen möglichen Ländern, die ihr Französisch in Schuss halten wollen.“ Es gibt einen festen Kern, der fast jedes Mal dabei ist – und trotzdem kommen

auch immer neue dazu. Magali lächelt: „Man hat fast den Eindruck, die ganze Stadt zu kennen.“

Einen Tisch weiter wird statt mit Schokolade mit Rotwein angestoßen. Eifrig spricht Anna aus Lettland die deutschen Bezeichnungen für Speisen und Getränke nach. „Hier ist mein Klassenzimmer“, sagt sie und breitet ihre Arme aus, „und das sind meine Lehrer.“ Anna kommt aus Riga und ist vor vier Wochen nach Heidelberg gezogen, um hier ihren Master in Südostasien-Wissenschaft zu machen. Zu diesem Zeitpunkt konnte sie bereits fließend Chinesisch und Koreanisch – ihre Deutschkenntnisse beschränkten sich allerdings auf „Hallo“ und „Tschüss“. „Das Studium ist auf Englisch“, erklärt sie, „da kann ich kein Deutsch lernen. Das Sprachcafé ist eine sehr tolle Idee für uns ausländische Studenten!“ Anna ist zum dritten Mal hier und hat sprachlich erstaunliche Fortschritte gemacht. „Und Freunde habe ich auch“, sagt sie und strahlt.

Neben Anna sitzt Christoph aus Belgien. Der ist schon seit über drei Jahren in Heidelberg. „Erst sollte ich nur drei Wochen bleiben. Dann haben meine Chefs ständig meinen Vertrag verlängert. Im Juli bin ich dann endgültig hergezogen.“ Christoph sagt, es gefalle ihm hier besser als in den flachen Landen seiner Heimat: „Ich liebe den Odenwald. Außerdem sind die Menschen hier freundlich und gemütlich.“ Besonders freundlich sind natürlich die, die er im Sprachcafé kennengelernt hat. „Ich bin jedes Mal hier. Man unterhält sich und danach geht man oft noch zusammen weg.“ Tatsächlich macht sich kurz darauf eine Gruppe auf, um ins Kino zu gehen. Andere gehen essen und dann in eine Bar. Das Sprachcafé ist offensichtlich ein guter Ort für unkomplizierte Abende, lange Freundschaften und unterhaltsamen Fremdsprachenunterricht.

Weitere Informationen:
www.sprachcafe.org

